

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,
Meinerzhagen & Volpert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No. 175.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,40.

Halver

Samstag, den 7. November.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1903.

Es gelangen zum Verkauf
sämtliche:

**Oberhemden, Chemisets, Serviteurs,
Manschetten und Kragen**
aller Art.

Herren-Westen in bunt und weiss,
Stoff- u. Glace-Handschuhe
auch für Damen,

**Taschentücher, Kravatten,
Herren-Socken, sowie Hosenträger**

billigen Preise
mit

25% Rabatt.



Trotz ohnehin schon bekannt
billiger Preise:

25% Rabatt

auf sämtliche Artikel der
Herren-Wäsche-Abteilung.

Anßerdem sind separat ausgelegt
aus älteren Lagerbeständen:

**Bwecks
schnellster Räumung**

Ein großer Posten:

Vorhemden, Serviteurs und Schlipse,
sowie

Damen-Blusen und Damen-Jackets

Hälfte

für die **Hälfte** der alten
bisherigen Preise, auf welcher günstigen Gelegenheitskauf
hiermit besonders hinweise.

Gummikragen Stück 10 Pfg.
Gummimanschetten Stück 25 Pfg.

Zweigniederlassungen:
Altenhagen,
Wehringhausen,
Sohlenlimburg,

Hermann Kornblum

Frankfurterstr. 97, 99, 101. Hagen i. W. Frankfurterstr. 97, 99, 101.

Zweigniederlassungen:
Altenhagen,
Wehringhausen,
Sohlenlimburg.

Schalksmühle.

Saben Sie Bedarf in
Deisen, Herden,
Küchengeräten

als: Emaillewaren, Wasch- u.
Bringmaschinen, Waschbretter
sämtliche Solinger Stahlwaren,
Brotmaschinen,
alle Sorten Bürsten etc. etc.,
so wollen Sie nicht veräumen, mein
Lager neben der Fabrik der Herren
Gebr. Jaeger zu besichtigen.
Billigste Preise!

Lieferung frei ins Haus!
Teilzahlung
auf Wunsch gestattet!

Für Brautleute die
denkbar günstigste Kaufgelegen-
heit.

Robert Hollweg.

Frische
**Knackwürstchen,
Kieler-Bückinge**
und
Kieler-Sprotten
empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Aug. Klüppelberg

Schalksmühle

empfiehlt sein grosses Lager in

Kleiderstoffen.

Herren- und Knaben-Anzüge

fertig und nach Mass.

Ferner empfehle sämtliche Bedarfs-Artikel für Männerinnen
zu den billigsten Preisen.

Kurz- u. Wollwaren
Wäsche-Artikel, Cravatten,
Hüte, Mützen
in grösster Auswahl.

Fertige Herren- und Damenhemden.

Arbeiter-Kosen und Jacken

zu äusserst billigen Preisen.

Königsberger Geld-Lotterie

Ziehung am 10. und 11. November.

Hauptgewinn 50,000 Mark. Loos 3 Mark.

Adolf Uellendahl, Schalksmühle.

Atelier zur
Anfertigung moderner
Herren-Garderoben

nach Mass.

Empfehle mein grosses Lager in:
Tuch- u. Buckin-Stoffen,
fertigen Anzügen u. Ueber-
ziehern, Gummi-Regen-
mäntel, Arbeiter-Anzüge,
Regenschirme, Wäsche,
Hüte und Mützen.
Billigste Preise bei dauerhaften
Qualitäten.

Rob. Grüber,
Halver.

Grosse
Geld-Lotterie

Ziehung 11. November 1903.

Gew. i. Ges. W. v. 200000

Hauptgewinn Mk. 50000

" " 20000

" " 10000

u. v. z. 5000, 3000, 1000 etc.

Loosincl. Liste und Portis empfiehlt
und versendet à Stück Mk. 3,50.
Nachnahme 20 Pfg. teurer.

Hch. Rupp
Worms am Rhein.

Geschäftskontverts

in haben bei Wilhelm Bell jr.

Zahnerjak!
Künstliche Zähne,
Zahnoperationen,
Nervtöten,
Plombieren,
Reinigen der Zähne
u. s. w.
führt gut und gewissenhaft aus
Fritz Hedderich,
Zahntechniker,
Halver.

**Blutwurst,
Leberwurst,
Mettwurst,
Blockwurst,
Serrelatwurst,
Büchsenfleisch,
Speck und Schmalz**
empfiehlt
Ernst Reuser, Halver.

Das Einrahmen von
Bildern etc.
besorgt schnell und billig
die Buchbinderei von
Rob. Wasserfuhr,
Oberbrügge.

Photographie Germania

Brüssel

35 Rue de la violette
Photographie l'Apollon

Hagen, Mittelstr. 6 (im Weidenhof).

Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt, auch nach Eintritt der Dunkelheit.

12 Visit 1,90 Mk.

12 Kabinett 4,90 Mk.

1 Salonbild 3 Mk.

Elberfeld
Herzogstrasse 11
Peter Barth Nachf.

Hervorragend künstlerische Ausführung. Garantie für absolute Haltbarkeit. Gruppen u. Vereinen ganz besondere Preisermässigung. Vergrösserungen nach jedem Bilde billigst.
Atelier geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, Sonntags von 10 bis 6 Uhr.



Von heute ab verkaufe ich
sämtliche noch vorrätige

Costume

ausschliesslich diesjährige

Saison-Neuheiten

mit einem

Extra-Rabatt

von

33 ¹/₃ ⁰/₀

auf meine bekannt
billigen Verkaufspreise.

Auf einzelne

Modell=Costume

hervorragend
chike, elegante Piécen,
gewähre ich bis zu

50 ⁰/₀

Extra-Rabatt vom
regulären Verkaufspreis.

Herrliche Winterblusen

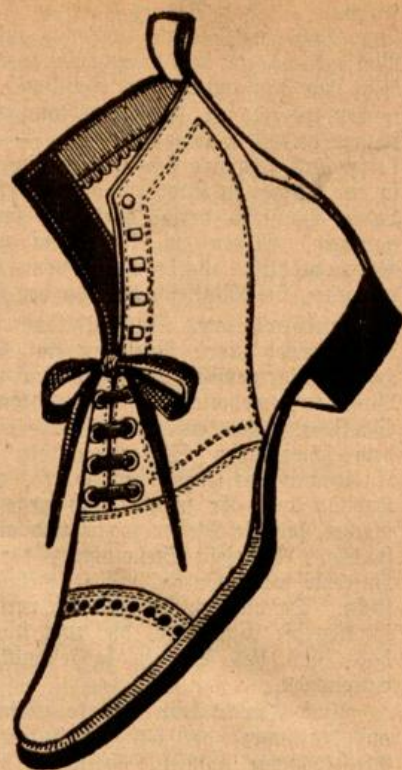
von 65 Pfg. an.

**Albert
Eichmann**

Hagen,
Elberfelderstr. 34.

Großer

Extra-Verkauf.



Wir haben von unseren Fabriken in Burg einen großen Posten besonders
solider und dauerhafter

Schuhwaren

erhalten, welche sich außerordentlich für den

Herbst und Winter

eignen. Nur so lange die Vorräte reichen, bringen wir dieselben zu

Aufsehen erregenden

billigen

Preisen zum Verkauf.

Herren-Schnürstiefel, dauerhafter Straßenstiefel	Mk. 5.50
Herren-Schnallenstiefel, prima Ausführung	" 8.—
Herren-Zugstiefel Ia. Ropleder, solid gearbeitet	" 3.90
Herren-Schnallenstiefel, sehr stark mit warmen Futter	" 5.75
Herren-Schnürstiefel Ia. Rindleder	" 6.20
Herren-Arbeitschuhe, Rindleder mit Beschlag	" 4.50
Herren-Filz-Schnallenstiefel, Filz- und Ledersohle	" 3.70
Herren-Filz-Schuhe, Filz- und Ledersohle	" 2.60
Herren-Jagdschnürstiefel, dauerhaft und wasserdicht	
Damen-Schnürstiefel	" 5.—
Damen-Knopfstiefel, dauerhafter Straßenstiefel	" 4.65
Damen-Filz-Schnürstiefel, mit Lederbesatz	" 2.90
Damen-Melton-Hauschuhe mit Lacklappe	" 1.98
Damen-Filz-Hauschuhe mit Ledersohle	" 0.98
Damen-Tuchschuhe mit Ledersohle	" 1.30
Damen-Filzschuhe mit Filzsohle	" 1.28

Gummischuhe in großer Auswahl!

Mädchen-Knopfstiefel prima Ropleder sehr stark	Größe:					25—26	27—30	31—35
						Mk. 2.50	3.—	3.50
Knaben-Schnürstiefel, guter Schultstiefel mit und ohne Beschlag								
	Größe:		25—26	27—28	29—30	31—33	34—35	
			Mk. 2.50	2.90	3.30	3.70	4.10	
Kinder-Filzstiefel, warm gefüttert, Größe 19—24								Mk. 0,98
Mädchen-Cord-Dhrenschuhe, Filz- und Ledersohle Größe 25—30								„ 0,60

Jede Uebervorteilung ausgeschlossen!!

73 eigene Geschäfte.
1500 Arbeiter und Beamte.
Preisgekrönt mit der goldenen Medaille.
Wöchentliche Fertigstellung 22 000 Paar.

Der streng feste Verkaufspreis wird in
unseren Fabriken in deutlichen Zahlen auf
jeder Sohle aufgestempelt.

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhwarenfabriken in Burg bei Magdeburg.

Hagen i. W. nur Elberfelderstr. 45.

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Beitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No. 175. Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Samstag, den 7. November.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1903.

Die Naturkräfte als Spender der Elektrizität.

Die Kohlenkräfte unserer Erde werden nicht bis in alle Zeiten reichen und ist man schon jetzt bedacht, die Naturkräfte, Wasser und Wind in den Dienst der Menschheit zu zwingen. Von Wasserfällen als Elektrizitätsspendern wird heute schon der ausgiebigste Gebrauch gemacht, insbesondere wo die örtlichen Verhältnisse begünstigen, denken wir hier an die Schweiz. Ja man denkt an die Ausnutzung der Sonnenwärme, der Gezeiten und des Windes. Mit Gezeitenmühlen und Sonnenmotoren ist es bis heute noch nicht vorange-
gangen, mehr Erfolg scheint schon die Windkraft zu bieten. Nachdem kleinere Anlagen in Deutschland versucht worden sind, ist im Auftrage der dänischen Regierung Professor Lacour von der Volkshochschule zu Askov in eine genauere Untersuchung der Frage eingetreten. Er ist bestrebt gewesen die Kraft des Windes für kleine Elektrizitätswerke heran zu ziehen. Hierbei muß selbstverständlich von vornherein berücksichtigt werden, daß der Wind nicht immer mit derselben Stärke weht, um dauernd einen Motor treiben zu können. Dies ist ja allerdings auch nicht gerade erforderlich, denn es ist in den Akkumulatoren ein Mittel geschaffen, die elektrische Energie auf einfache Weise aufzuspeichern. Die einzige Schwierigkeit, die bei einer derartigen Lage zu überwinden bleibt, ist der Ausgleich des unregelmäßigen Ganges. Infolge dieser Eigenschaft ist es auch nicht möglich den Windmotor unmittelbar mit der Dynamomaschine zu verbinden, vielmehr handelt es sich darum, einen Regulator ausfindig zu machen, welcher trotz der unregelmäßigen Bewegungen des Windmotors einen gleichmäßigen Gang der Dynamomaschine hervorbringt. Es scheint nun, als ob diese Aufgabe gelöst sei, denn das bei Askov in Dänemark angelegte Elektrizitätswerk hat sich in einjähriger Tätigkeit bestens bewährt. Der Berliner Elektrotechnische Anzeiger giebt eine ganz eingehende Beschreibung dieser Neuheit, welche für den Fachmann großes Interesse besitzen muß. Einiges mag hier er-

wähnt sein, was auch dem Nichtfachmann verständlich ist. Die Regulierung wird durch eine Vorrichtung erreicht, daß die Treibriemenspannung bei unregelmäßiger Bewegung des Windes resp. des Motors doch immer die gleiche bleibt. Dreht sich der Motor zu schnell, so geht die überschüssige Energie als Wärme durch verstärkte Reibung des Riemens in die Luft ohne den Gang der Dynamomaschine zu beeinflussen. Der elektrische Strom wird zur Ladung einer Akkumulatorenbatterie benutzt. Um nun zu verhindern, daß sich bei schwächerem Winde die Batterie durch die Dynamomaschine entladet, ist ein sehr praktischer Stromunterbrecher angebracht, der den Strom selbsttätig nur dann umschaltet, sobald der Wind wieder eine größere Stärke annimmt. Auf diese Weise wird es erreicht, daß jeder leichte Wind ausgenutzt wird, auch wenn die Windstärke erheblich wechselt. Das auf diese Weise durch Wind in Betrieb gesetzte Elektrizitätswerk liefert den benachbarten Gemeinden elektrische Strom von 50 Ampères in einer 220 Voltspannung. Zur Sicherheit ist noch ein Petroleummotor aufgestellt, um bei anhaltender Windstille als Ersatz in Tätigkeit zu treten. Ein großer Vorzug dieser Anlage besteht noch darin, daß sie fast gar keine Überwachung erfordert. Es ist nur eine Person zur Aufsicht angestellt, die nur zweimal am Tage den Zustand des Elektrizitätswerkes besichtigt und höchstens wenn der Petroleummotor in Gang gesetzt werden muß, auch zu anderer Zeit anwesend ist. Die Rentierung der Anlage ist eine recht günstige. Die Kosten der Errichtung belaufen sich einschließlich des Petroleummotors auf 16 000 Kronen, die Einnahmen erreichten etwa 2800 Kronen, die laufenden Ausgaben ja. 800 Kronen jährlich. Die zur Amortisation verfügbar bleibende Summe von 2000 Kronen ist daher äußerst reichlich. Sehr wichtig wäre es begreiflicherweise, wenn solche Anlagen zur Herstellung kleiner Elektrizitätswerke (Ueberlandzentralen) werden sie in Deutschland genannt) auf dem Lande benutzt werden könnten. Für die Einführung der elektrischen Kraft in die Landwirtschaft würden dadurch ganz neue Möglichkeiten entstehen.

Westfalen-Rheinland.

—* Der heutigen Gesamtausgabe liegt ein Prospekt der Firma Sally Schleifinger Hagen, Mittelstraße 23, Ecke Marienstraße über Herren- und Damen-Konfektion, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Halver, 6. Nov. Der bisherige kommissarische Kreistierarzt Herr Doktor Hester ist seit 1. Oktober zum Kreistierarzt für den Kreis Altena mit dem Amtssitze in Lüdenscheid ernannt worden.

Halver, 6. Nov. An den Vorabend des ersten Weihnachtstages, Oster- und Pfingsttages und dem, dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestage, sogenannten Totensonntag, und in der ganzen Charwoche dürfen weder öffentliche noch private Tanzmessen, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden. Buß- und Betttag fällt in diesem Jahre auf den 18., der Totensonntag auf den 22. November. Am Bußtage und am Totensonntag dürfen außerdem theatralische Vorstellungen sowie Schauspielskizzen und öffentliche Lustbarkeiten mit Ausnahme der Auf-
führung erster Musikstücke (Oratorien usw.) nicht stattfinden.

Halver, 6. Nov. Der Saatenstand im Regierungsbezirk Arnsberg. Um die Mitte des Monats Oktober betrugen die Durchschnittsnoten für Winterweizen 2,5, Winterroggen 2,4, Luzerne 2,7, wobei die Ziffern 2 gut, 3 mittel bedeuten.

Halver, 6. Nov. Wiederum muß vor falschen Scheinen gewarnt werden, die seit kurzem in Umlauf gesetzt sind. Diesmal handelt es sich um Hundertscheine. Sie unterscheiden sich von echten Scheinen dadurch, daß der Strafantragsartikel unbedeutend gedruckt ist, die roten Stempel auf der Vorderseite eine bräunliche Färbung zeigen, der Druck des Bildes der Rückseite unscharf, fleckig ist und die Gesichtszüge sowohl des Germania-kopfes wie der beiden Seitenfiguren gröber sind. Als besonderes Unterscheidungsmerkmal, das auch bei gebrauchten Scheinen sofort erkennbar ist, diene, daß die Krone über dem

Reichsadler auf der Vorderseite bei den Falsch-scheinen teilweise fehlt. Im übrigen unterscheiden sich die Falsch-scheine, die aus dem Jahre 1898 datiert sind und den Buchstaben E führen, weder in der Größe noch Färbung von den echten Scheinen.

Halver, 2. Nov. Eine Kontroverse bestand seit langer Zeit zwischen dem Kammergericht und dem Reichsgericht darüber, ob die Polizeiverordnungen ein Recht haben, Polizei-
verordnungen zu erlassen, welche das Tragen und den Verkauf von Waffen ohne Waffenschein untersagen. Das Kammergericht hat bisher im Gegensatz zum Reichsgericht solche Verordnungen, welche in Rheinland, Westfalen und anderen Provinzen vorhanden sind, nicht als rechtsgültig angesehen, wenn die betr. Materie durch die §§ 345, 347 des preussischen und durch § 367, 9 des Reichsstrafgesetzbuches erschöpfend geregelt sei; es bleibe daher für die Polizeiverordnungen kein Raum. Das Kammergericht war zu seiner Ansicht besonders aus rechtshistorischen Gründen gelangt. In der letzten Sitzung hat aber, wie man dem „Hann. Kur.“ schreibt, das Kammergericht in mehreren Sachen seinen bisherigen Standpunkt verlassen und ist zur Ueberzeugung gelangt, daß durch Polizeiverordnungen das Tragen und Verkaufen von Waffen ohne Waffenschein verboten werden könne. Das Kammergericht erachtete die Gründe des Reichsgerichts nicht für maßgebend, kam aber durch das Staatsratsprotokoll vom 21. Februar 1888 zur Ueberzeugung, daß der Gesetzgeber die betr. Materie nicht habe erschöpfend regeln, sondern noch Raum für Polizeiverordnungen habe lassen wollen. Derartige Verordnungen verstoßen auch nicht gegen die Gewerbeordnung, welche nur Beschränkungen beseitigt, welche der Zulassung zum Gewerbebetriebe entgegenstehen, nicht aber Bestimmungen, welche die Ausübung der Gewerbe im öffentlichen Wohlfahrtsinteresse regeln.

Halver, 4. Nov. Ueber die Gültigkeitsdauer der Arbeiter-Rückfahrkarten und der Bescheinigung über Erlangung derselben, hat die königliche Eisenbahndirektion Elberfeld zu den Bestimmungen folgende Zusätze

Der Bantdirektor.

Novelle von Franz Hedberg.

(Fortsetzung.)

„Ah, Ernst? Bist Du auch da? Ah weißt Du Emil, ich empfand eine gewaltige Lust, zu kommen und Dich abzuholen — — draußen herrscht ja das schönste Winterwetter — — und wenn Du etwas früher von hier fortgehen wolltest, so könnten wir ja . . . aber was ist denn mit Euch beiden?“ unterbrach sie sich selber, indem sie sie betrachtete. „Ihr seht so sonderbar aus!“
„Wir haben jaust nicht Frauenbesuch erwartet, wie Du wohl begreifen wirst!“ sagte Ernst, der sich zuerst von seiner Verwunderung erholt.
„Und dann noch hier auf der Bank!“ sekte Soldin hinzu und suchte unbekümmert auszuweichen.
„Ja, aber dies ist doch Dein Privatzimmer, lieber Emil — — und Deine Frau hat wohl das Recht . . .“
„Gewiß, liebe Agnes! Aber gerade jetzt . . .“
„Dein Mann hat zu tun,“ fiel Ernst ein. „Es ist jaust die arbeitsreichste Zeit, und . . .“
„So, und dann?“ sagte die junge Frau unbekümmert, indem sie den Pelzmantel ablegte und sich auf das Sofa setzte. „Besorgt nur Eure Arbeiten, ich warte unterdessen hier, bis Ihr fertig seid. Es dauert wohl nicht zu lange, oder wie meinst Du Emil?“
„Nein, ich werde gleich . . .“ stammelte der Mann und wandte sich schnell zu dem Schwager und flüsterte: „Versuche es, sie mit Dir zum Fortgehen zu bewegen!“
„Das ist leichter gesagt, als getan!“ flüsterte derselbe wieder, wandte sich dann der Schwägerin zu und versuchte einen so munteren Ton als möglich anzuschlagen: „Höre Agnes, Du könntest mich hinausbegleiten und eine Strecke weit fahren, wir kehren dann zurück und holen Emil ab, wenn er frei ist.“
Aber die junge Frau hatte das Gespräch bemerkt und in ihr war der unbestimmte Verdacht erwacht, daß man sie entfernen wolle. Es bedurfte nichts weiter, um sie zu dem Entschluß zu veranlassen dazubleiben.
„Ich muß doch zuerst ein wenig ausruhen!“ sagte sie darum. „Ich bin so häufig die Treppe heraufgeleitet.“
Sie hatte kaum diese Worte geäußert, als die Tür des Bantlokals aufgerissen wurde und Holmer heftig hineinstürmt: mit einem offenen Brief in der Hand. Ohne Agnes zu bemerken, die gerade hinter Ernstes Rücken verborgen war, trat er direkt auf

Soldin zu, der am Schreibtisch stand, und rief ihm zu: „Herr Direktor! Hier ist ein Brief von Gelande und Ström, denen ich Mitteilung von dem Wechsel machte. Floidin hatte nicht unrecht, der Wechsel ist falsch!“
„Falsch?“ wiederholte Soldin heiser, indem er sich am Tisch festhielt.
„Dachte mir!“ murmelte Ernst.
„Die Firma erkennt diese Unterschrift absolut nicht an!“ fuhr der Kassierer fort. Sie haben überhaupt gar keine Geschäfte mit Holmer u. Cie.“
„Falsch!“ wiederholte Soldin und sank wie betäubt auf den Tisch nieder.
„Emil! Was soll das?“ rief Agnes, indem sie vom Sofa aufsprang und zu ihrem Gatten eilte.
„Am Gotteswillen, sage mir doch . . .“
„Frau Soldin!“ rief Holmer verwundert und mißvergnügt aus, indem er einen Schritt zur Seite trat. „Wenn ich mir hätte denken können, daß . . .“
„Der Wechsel falsch — — und der Falscher fort ist!“ rief Ernst der zu ihnen getreten war.
„Was sagen Sie? Fort? O, warte nur, warte nur!“ rief Holmer aus, indem er nach der Tür eilte.
„Was wollen Sie tun?“ fragte Ernst und eilte ihm nach.
„Telegraphieren und den Schurken verhaften lassen!“ rief der Kassierer und eilte hinaus.
„Am Gotteswillen. Emil!“ rief Agnes und beugte sich über den zusammengekauerten Mann im Stuhl. „Was ist geschehen und was hast Du damit zu schaffen?“
„Beruhige Dich, liebe Agnes!“ sagte Ernst schnell.
„Versuche ruhig zu sein!“ rief Agnes abweisend und heftig aus. „Ich frage meinen Mann!“
„Du fragst, was geschehen ist?“ preßte Soldin mühsam hervor. „Du fragst, was ich damit zu schaffen habe? Ja, ich habe mich leider von einem Glenden, einem Schwindler täuschen lassen — — und ich werde selber als Betrüger dastehen — — und wenn es wahr ist, daß er sich geflüchtet hat, wenn er . . .“
„Nur wenn er geflüchtet ist?“ fragte die Frau angstvoll.
„Dann bin ich verloren — — verloren!“ stammelte Soldin mit erstarrter Stimme.
„Du, Emil?“ rief sie mit einem Schrei aus. „Du das ist nicht möglich!“
„Du, hast recht, Agnes! Er übertreibt!“ fiel Ernst ein und sagte dann hinzu, indem er Soldin an der Schulter faßte und ihn schüttelte: „Nun, nun, Emil! Ermanne Dich doch! Jetzt gilt's den Mut

nicht zu verlieren! Noch ist ja nichts verloren!“
„Was meinst Du, was ich tun soll?“
„Zeigen, daß Du ein Mann bist!“ Das Schlimmste, was man tun kann, wenn man sich vergaloppiert hat, ist, die Finte ins Korn zu werfen! Aber vor allem gehorche nun meinem Rat: Fahre mit Agnes nach Hause und überlasse es mir und Holmer, die geeigneten Vorkehrungen zu treffen, damit der Flüchtling erwischt wird. Es geht nicht an, daß Du hier bleibst — — Du bist viel zu aufgeregt, und wenn jemand käme, so würde man sofort sehen, daß . . . daß hier etwas nicht in Ordnung ist! Und was geschehen ist, muß geheim bleiben — — wenigstens heute. Es kommt viel darauf an. Beeile Dich darum, und Du Agnes — — denke jetzt nicht an Deine Nerven — — sondern versuche stark zu sein!“
„Sei nur ruhig, Ernst! Ich bin stärker, als Du glaubst!“ flüsterte die Schwester, indem sie die Arme um den Mann schlang, der wie vorhin zusammenge-sunken auf dem Stuhl vor seinem Schreibtisch saß.

Und mit vereinigten Kräften halfen sie ihn seinen pelzgefütterten Ueberrock anziehen, worauf Ernst in seiner gewöhnlichen, halb scherzenden und halb ernsthaften Weise dem Schwager zurief, als dieser am Arm seiner Frau sich langsam nach der Tür schleppte: „Aber, zum Kuckuck, sieh doch nicht so kopfhängerisch aus! Kopf hoch! Kommst Du und setzt Dich mit einer solchen Leidenbittermienen in den Schlitten, so machst Du sofort der ganzen Stadt bekannt, daß hier etwas nicht richtig ist! Und wist Ihr was? Macht eine Spazierfahrt nach Söbderlund hinaus! Du brauchst ein wenig frische Luft — — am Nachmittag komme ich zu Euch, damit wir besprechen können was zu tun ist!“

„Ah, wenn es sich nur um mich allein handelte!“ murmelte Soldin und stützte sich schwer auf den Arm seiner Frau. „Aber Du, Agnes, Du und die Kinder . . .“
„Gerade deshalb mußt Du ein Mann sein!“ er-machte Ernst bedeutungsvoll, während er sie hinaus in das Vorzimmer schob und die Tür hinter ihnen schloß. Darauf ging er zurück zum Schreibtisch, blickte einen Moment durch das Fenster hinaus, während er auf der Tischplatte trommelte und murmelte dann nachdenklich bei sich selber: „Nun muß ich zuerst ein paar Worte mit Holmer sprechen und dann hinaus in die Papierfabrik laufen, um zu fragen, ob Holmer dort gewesen ist! Aber das wird kaum der Fall sein — — und ist es, wie ich vermute — — nun ja! Dann werde ich mich schon auf einen Strauß mit dem Alten gefaßt

machen müssen!“
Und dieser Gedanke schien ihn zu vergnügen, denn mit einem Lächeln auf der Lippe ging er an die Türe der Kasse und öffnete sie. Aber schnell schien er auf andere Gedanken zu kommen und das frohe Lächeln machte dem gravitätischen Ernst Platz, als er den Kopf hineinsteckte und fragte, ob Holmer einen Augenblick Zeit habe.

Der Kassierer schien in dem kurzen Augenblick, in dem er sich in der Kasse aufgefunden hatte, gewachsen zu sein. Der Rücken war lange nicht mehr so krumm wie früher, die Brille war in die Stirne hinaufgeschoben, der Blick scharf und klar, und es lag ein schlecht verhehlter Ausdruck von Schadenfreude um den sonst so fest zusammengekauerten Mund. Er warf einen schnellen Blick in Soldins Zimmer und als er es leer sah, rief er aus: „Aha, er ist seiner Wege gegangen!“

„Ja, der Direktor ist nach Hause gefahren!“ erwiderte Ernst mit starker Betonung des Titels.
„Nun ja! Den Herrn Direktor meinte ich gerade auch!“ erwiderte Holmer, indem er die Brille schnell wieder herabzog. „Bemerte, daß er sich nicht recht in seinem Element gefühlt!“

„Nein, darüber darf sich niemand wundern! Aber er wird sich wohl wieder erholen, wenn Sie, Herr Holmer, mir diesen Anwalt entwirren helfen wollen?“

„Wissen, Sie denn, wie verwickelt er ist?“ fragte der Kassierer scharf.

„Haben Sie das Telegramm abgelesen?“ fragte Ernst, ohne sich die Mühe zu geben, Holmers ziemlich beleidigte Frage zu beantworten.

„Nein, ich dachte, es wäre am künftigen, bis morgen Vormittag zu warten,“ antwortete Holmer, „und zwar aus zwei Gründen. Erstens könnte es ja sein, daß er noch nicht fort ist — — und zweitens . . .“

„Und zweitens?“ fragte Ernst und fixierte ihn scharf.

„Zweitens ist es vielleicht am künftigen und besten für . . . gewisse Leute — — wenn man ihn den Staub von den Füßen schütteln läßt. Wer weiß, wozu es führen kann, wenn man in dieser Richtung zu wählen beginnt?“

„Sie wünschen wirklich meinen Schwager alles Gute, Herr Holmer!“ sagte Ernst plötzlich, indem er dem Kassierer auf die Schulter klopfte. „Sie haben ihn mit aufrichtigem, intensivem Konturenzhaß — — der fast ißlebensoffener, wie der zelotische!“

„Ja!“ fiel Holmer ein und sah so unschuldig aus wie möglich. „Mein bester Herr Blumer, nun sind Sie ganz im Irrtum.“

(Fortsetzung folgt.)

Stimmungen gegeben, die vom 1. November d. J. bereits in Kraft getreten sind: Die Arbeiter-Rückfahrkarten berechnen sich zur Fahrt vom Wohnort nach dem Arbeitsort am Tage nach einem Sonn- oder Festtag und zur Rückfahrt nach dem Wohnort am Tage vor dem nachfolgenden Sonn- oder Festtag. Liegt in der Woche ein einzelner Festtag, so braucht die Rückfahrt erst an dem darauf folgenden letzten Werktag ausgeführt werden. Die Bescheinigung über Erlangung von Arbeiterkarten können nicht allein durch die Polizeibehörden, sondern durch jede einen Amtsstempel führende Behörde bescheinigt werden. Ist der Arbeitgeber eine staatliche oder kommunale Behörde oder Dienststelle, so genügt die Besetzung des Dienststempels. Zu Anfang eines jeden Kalenderjahres ist die Bescheinigung zu erneuern.

Salver, 6. Nov. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, beabsichtigt der M.-G.-B. „Germania“ aus Lüdenscheid am Sonntag, den 15. November im Kaiserpaal des Herrn C. Heufelbach ein Konzert zu veranstalten. Der sich eines sehr guten Rufes erfreuende Gesangsverein zählt zu den ältesten Lüdenscheid's, verfügt über ein sehr gutes Stimmmaterial und steht unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrers Ködler. Bei dem letzten Gesangswettstreit in Neheim errang sich der Verein in der 1. Klasse den 2. Klassenpreis, eine lobende Anerkennung u. den 1. Hauptpreisenpreis. Allen Freunden des deutschen Männergesanges ist der Besuch des Konzerts sehr zu empfehlen, da der Verein befreit ist, in jeder Hinsicht sein bestes Können an den Tag zu legen.

Lüdenscheid, 5. Nov. Sonntag, den 8. November, nachmittags 5 Uhr treten die Vorstände der Innungen des Kreises Altena im „Berliner Hof“ hier selbst zwecks Bildung

eines Innungs-Ausschusses zusammen. Im Anschluss hieran findet dann um 4 1/2 Uhr im selben Lokale eine große Handwerkerversammlung statt, in welcher u. a. Vorträge über die Tätigkeit der Handwerkskammer und das Genossenschaftswesen gehalten werden.

Lüdenscheid, 3. Nov. An der Herstellung der Kleinbahn Augustental-Lüdenscheid wird fleißig gearbeitet, sodass die Inbetriebnahme im Laufe des nächsten Frühjahrs erfolgen wird. Die interessanteste Arbeit ist die Ueberwindung der Geländeschwierigkeit Lüdenscheid-Schafbrücke. Der Höhenunterschied ist sehr beträchtlich, so dass die Bahn in weitem Bogen um einen Berggabel geführt werden muß. An der Erweiterung des Staatsbahnhofes sind zur Zeit einige hundert Personen, zum Teil Holländer, beschäftigt.

Renemühle, 3. Nov. Die Vertiefungsarbeiten gehen ihrer Vollendung entgegen. Zur Zeit arbeiten an derselben noch etwa 200 Maurer, zum Teil Italiener, die mit Herstellung des Mauerkranzes beschäftigt sind. In etwa 14 Tagen ist diese Arbeit vollendet und diese Sperre somit fertig. Die Füllung des Riesenbeckens wird nächster Tage beginnen, sodass man in 3-4 Wochen einen Binnensee von gewaltigen Dimensionen vor sich hat.

Aus dem Sauerlande, 5. Nov. Eine auffällige und jedenfalls sehr seltene Erscheinung kann man diesen Herbst in den Wäldern des Sauerlandes beobachten, nämlich eine zweite Waldbeernte. Die Frucht hat zwar nicht den schönen Geschmack, wie die im Sommer gewachsene, sie ist nicht so süß, doch immerhin noch wohlnehmend genug, um gesammelt zu werden. Die zweite Preisbeernte, deren Reife Ende Oktober begann, gibt einen guten Ertrag.

Haspe, 3. Nov. Der von der Schicht nach Hause zurückkehrende Arbeiter Szarynski

wurde gestern morgen in der Debe von einer Lokomotive erfasst und überfahren. Hierbei wurde ein Fuß zerkratzt, das Bein bis zum Knie abgenommen, auch am Kopfe trug Sz. erhebliche Verletzungen davon.

Werne bei Langendreer, 3. Nov. Mächtiger Feuerschein stieg heute abend 8 Uhr plötzlich am Himmel auf, als bald ertönte auch das Alarmsignal der Feuerwehr und stellte sich heraus, daß in der Scheune des Landwirts Volte Feuer entbrannt. Die Scheune war mit Stroh und Korn gefüllt und griff infolge dieses Umstandes der Brand alsbald auf das Wohn- und Wirtschaftsgelände über. Im Augenblick stand das ganze Anwesen in Brand, und es gelang mit knapper Not, das Vieh auszutreiben. Das Geflügel ist in den Flammen umgekommen. Von dem Mobiliar wurde nur wenig gerettet. Die Feuerwehr konnte sich nur darauf beschränken, die anliegenden Gebäude kalt zu halten. Von den Gebäuden des Herrn Volte ist nur die Giebelwand stehen geblieben. Der Schaden ist größtenteils durch Versicherung gedeckt. Einen solchen Brand hat Werne noch nicht gesehen. Die Entstehungsursache konnte nicht ermittelt werden.

Dortmund, 4. Nov. Ein gewisser Mut gehört dazu, wenn jemand im Begriff steht, zum sechsten Male zu heiraten. Der Bräutigam, ein noch rüstiger Arbeiter aus der Nachbarschaft von Dortmund, steht im 63. Lebensjahre.

Soest, 4. Nov. Ein eigenartiger Vorfall trug sich vor einigen Tagen in einer hiesigen Schule zu. In der Frühstückspause kam ein Kind zu Falle, wobei es mit der Stirn auf einen Stein fiel. Das Kind begab sich bald darauf mit den übrigen ins Klassenzimmer, wo es plötzlich erblindete. So-

gleich wurde es dem Arzte zugeführt, der eine leichte Gehirnerschütterung konstatierte, die voraussichtlich in einigen Tagen gehoben sein würde. Zur besseren Beobachtung und sorgfältigeren Pflege wurde das erblindete Kind dem Waisenhause überwiesen. Schon gegen Abend war das Auge wieder für einige Lichtstrahlen empfänglich. Die Genesung schreitet ständig fort, zur Freude des Kindes und der Eltern.

Barmen, 4. Nov. Ein auf dem Dichtenplatz wohnender Arbeiter wurde am Montag von seinem Pferde, das er in den Stall bringen wollte, dermaßen ins Gesicht geschlagen, daß der Unterleiber vollständig zertrümmert ward. Bei der Schwere der Verletzung ist es nach ärztlicher Ansicht fraglich, ob der Mann mit dem Leben davonkommen wird.

Essen, 4. Nov. Nach dreitägiger Verhandlung wurde der frühere Bureaugehilfe, jetzige Fabrikarbeiter Friedrich Soenscheid aus Gelsenkirchen wegen Kindes tötung zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte hatte gegen Ende März 1900 sein sieben Monate altes Kind auf freiem Felde, nur mit einem Hemdchen bekleidet, aufgesetzt, wo es nach zwei Tagen erfroren aufgefunden wurde. Die Verhandlung entrollte ein grelles Bild sittlicher Verkommenheit.

Düsseldorf, 2. Nov. Zur Stiftung von Ehrenpreisen für die Internationale Kunst- und Gartenbauausstellung in Düsseldorf 1904 wurde vom Provinzialausschuß Westfalens ein Betrag von 5000 Mark bewilligt mit der Maßgabe, daß der Betrag zurückgezahlt wird, falls die Ausstellung entsprechende Ueberschüsse erzielt.

Goch, 4. Nov. Zu dem nahen Pfalsdorf trug sich gestern ein schweres Unglück zu. Ein Dienstmädchen kam nämlich einer im Betrieb befindlichen Drechsmaschine zu nahe und wurde gegen die Wand geschleudert. Das Mädchen starb auf der Stelle.

Kaufe Strumpfwaren bei Kornblum

Evangel. Gemeinde Halver.
Sonntag, den 8. November cr. (22. n. Trinitatis.)
Vorm. 9 1/4 Uhr: Beichte und Feier des heiligen Abendmahls Herr P. Meyer.
Vorm. 10 1/4 Uhr: Predigt: Herr Dresbach.
Nachm. 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr P. Meyer.
Dienstag, den 10. Nov. abends 8 1/2 Uhr: Übung des Kirchenchors.

Frau C. Lausberg Halver.
Konserven- u. Delikatessenhandlung empfiehlt in großer Auswahl Neue

Konserven zu den billigsten Preisen
Bei Abnahme von 25 Dosen und mehr gewähre entsprechenden Rabatt.

Fisch-Marinaden
sämtliche Sorten empfiehlt Frau C. Lausberg, Halver.

Franff. Würstchen Mainzer Sauerkraut
empfiehlt Ernst Neuser, Halver.

Darlehen
kleine und große diskret. Schnelle Erledigung. Rückporto R. G. Koschorek, Berlin 48.

Kaufe Betten-Ausleuern bei Kornblum

Carl Kritzler, Dedinghausen empfiehlt Defen und Herde
Hochlegante moderne Modelle
— Große Auswahl —
Billige Preise — unter Garantie.
sowie sämtliche Küchen-geräte.

Franz Rübenhagen Lüdenscheid.
Die direkteste und deshalb beste und billigste Bezugsquelle aller Arten
Bürsten- und Pinsel
für Haus- und Fabrikgebrauch ist unstrittig die
Bürsten- und Pinselfabrik
Franz Rübenhagen
Lüdenscheid.
Keine Reisende! Keine Hausierer! Keine Filialen!
Man beachte die Schaufenster

Conserven.
Den Eingang einer größeren Sendung Gemüseconserven wie Erbsen, Schnitt-Brech-Wachs- und Große-Bohnen, Stangen-Brech- und Suppenzergel, Champignons la. Choix in verschiedenen Packungen und Qualitäten zeige ergebenst an und empfehle solche zu äußersten Preisen
Ernst Neuser Halver.
NB. Bei Abnahme von 10 Büchsen und mehr gewähre entsprechenden Rabatt.

Bochumer-Rübfuchen Weizenkleie
A. Schäckermann, Halver.

Lampen-Zylinder
per Duzend 42 Pfg.
A. Schäckermann, Halver.

Gier
10 Stück 65 Pfg.
August Schäckermann, Halver.

Kartoffeln
werden gekauft von
F. W. Bremker, Halver.

Künstler- u. Genrearten.
Nur Neuheiten!
Wilh. Zell jr., Halver.
Kammerjäger
G. Wienbruch, Nierspe i. B.
vertilgt sämtl. Ungeziefer wie Matten, Mäuse, Schwaben, Wanzen, Heimchen etc. unter Garantie zu billigen Preisen.
Bestellungen per Postkarte.

Allein-Verkauf
für
Halver und Umgend bei Rob. Grüber, Halver.
Frische
Bollheringe
12 Stück 45 Pfg.
empfiehlt
Emil Helmenstein, Halver.

Freiwillige Feuerwehr Halver.
Sonntag, den 8. November
Abends 6 1/2 Uhr

Kränzen
unser passiven Mitglieder werden hierzu freudl. eingeladen.
Der Vorstand.

Glockengöpel
Ein starker, gut erhaltener
ist billig zu kaufen,
wo sagt die Geschäftsst. d. Blattes.

Spareinlagen
bei sechsmonatlicher Kündigungsfrist verzinsen wir mit 3 3/4 %.
Unsere Kasse in OHL (in direkter Nähe des Bahnhofes OHL-Königsfah) ist geöffnet an allen Werktagen Vormittags 1/2 9-12 Uhr, Nachmittags 1/2 3-6 Uhr, unsere Kasse in Halver (Hauptstraße 50) Vormittags 8-1 Uhr, Sonntag Vormittags mit Ausschluß der Kirchzeit, außerdem Samstag Nachmittags von 2-7 Uhr.

Oberbergische Bank Aktien-Gesellschaft.

Strassburger Lose à 1 M.
11 Lose 10 M.; Porto u. Liste 25 Pf.
Ziehung sicher
14. November 1903.
Kleine Loszahl!
1200 Gew. M 39000
i. W.
Hauptgewinn M. 10 000
In Bar Geld werden die 1130 letzten Gew. mit 90 % u. die 31 ersten Gew. mit 75 % garantiert u. empfiehlt Lose J. Stürmer Gen.-Agentur, Strassburg i. Els.

Miet-Pianos in großer Auswahl
Carl Schmitt,
Hagen, i. W. Elberfelderstr. 69.

Kaufe Arbeiter Bekleidung bei Kornblum

Freiwillige Feuerwehr Halver.
Sonntag, den 8. November
Morgens 6 1/2 Uhr

Uebung.
Antreten der gesamten Mannschaften
Das Kommando.

Turn-Verein „Unter den Linden“ Halver.

Samstag, den 7. Novbr. cr.
Abends 8 1/2 Uhr
Vorstandssitzung.

Im Kaiserpaal des Herrn Carl Heufelbach ist eine Regelbahn gelegt und werden die Interessenten zwecks Gründung eines
Regelklubs
auf Sonntag, den 8. Nov. cr. Nachm. 3 Uhr zu einer
Versammlung
bei Herrn Carl Heufelbach hiermit freudl. eingeladen.
Mehrere Interessenten.

Darlehen auf Schuldschein, Accept, Waaren, Lebensvers. oder Hypothek evtl. unter bequemen Bedingungen und langfristigen Rückzahlungsterminen. Kein Vorschuß. Rückporto ist beizufügen.
Kredit- u. Hypothekensensal,
Hannover, H. 46, Goethestr. 33. I.

Kaufe Unterzeuge bei Kornblum